

Mehr als ein Jahr hatten die 12 Gründungsmitglieder des Kammerchores am Gymnasium Albertinum geprobt, bevor sie sich mit fünf anspruchsvollen Motetten von Calvisius, Distler und Schein 1998 beim alljährlichen Weihnachtskonzert des Albertinums in der Morizkirche erstmalig an die Öffentlichkeit wagten. Der Erfolg gab ihnen Recht und in den folgenden Jahren entwickelte sich die kleine Gemeinschaft zu einem stattlichen Chor, der sich durch seine Leistungen nicht nur in der Region einen Namen gemacht hat.

Intensive Probenarbeit, Chorfreizeiten, bei denen auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam, sowie Erfolgserlebnisse bei Auftritten und Konzerten, ließen den Chor zu einem Ensemble wachsen, das Chorgesang auf hohem künstlerischen Niveau anstrebt. Das ist vor allem seinem Leiter Leopold Schindler zu verdanken, der als ausgebildeter Kirchenmusiker und erfahrener Musikpädagoge es immer wieder versteht, die Sängerinnen und Sänger zu Höchstleistungen zu motivieren und durch Fordern zu fördern. Neben ehemals regelmäßigen Auftritten bei Schulveranstaltungen, wirkte der Chor bei zahlreichen Veranstaltungen in der Region mit und gestaltete selbst Konzerte, darunter die Auftritte in der Regensburger Minoriten- und Dreieinigkeitskirche (2001), ein Adventsingen im Sendlinger Dom München

(St. Margaret) im gleichen Jahr, das Mendelssohn-Konzert anlässlich 200 Jahre Gymnasium Albertinum mit dem Studentenorchester Prag in St. Moriz 2005 und an gleicher Stelle das Konzert zum 10jährigen Jubiläum des Chores 2007.

Motetten alter Meister, deutsches und internationales Volksliedgut (meist in Sätzen von G. Deutschmann), aber auch die leichte Muse bildeten inhaltliche Schwerpunkte der Chorarbeit. Konzertante Werke mit großem Orchester und Solisten blieben die Ausnahme.

Im Schuljahr 2008/09 kam die Probenarbeit aus unterschiedlichsten Gründen vollständig zum Erliegen. Im Dezember 2009 meldete sich der Chor als selbständiger Verein im Fränkischen Sängerbund mit einem vielbeachteten Weihnachtskonzert in St. Moriz zurück. Dem folgte an Himmelfahrt 2010 ein Konzert in St. Augustin im Rahmen der Musica Bayreuth. Zum Jahresende präsentierte sich der Chor mit zwei Weihnachtskonzerten in Coburg und München.

Im Juli 2011 begeisterte der Chor vor dem Rathaus in Bad Staffelstein die zahlreichen Zuhörer, die zum Abschluß des Bundessingens des Fränkischen Sängerbundes erschienen waren. Mit dem heutigen Festkonzert begeht der Chor gleichzeitig sein 15. Gründungsjubiläum.



150 Jahre  
FRÄNKISCHER SÄNGERBUND E.V.

Sängerkreis Coburg-  
Kronach-Lichtenfels

FESTKONZERT  
22. SEPTEMBER 2012

ST.MORIZ KIRCHE, 17 UHR

Kammerchor Coburg

REBEKKA GRUBER (Sopran, Dresden)

GUNDULA HINTZ (Alt, Berlin)

THOMAS MEYER (Orgel, Marbach/N.)

Leitung: LEOPOLD SCHINDLER

Eintritt frei!

Spende zur Deckung der Kosten erbeten.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium  
für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Gefördert durch die Stadt Coburg und die Niederfüllbacher Stiftung

# PROGRAMM

**Johann Sebastian Bach**  
(1685-1750)

**Concerto in G**  
nach Herzog Johann Ernst von  
Sachsen-Weimar (1696-1715)  
BWV 592, 1. Satz Allegro  
Thomas Meyer; Orgel

**Gerhard Deutschmann**  
(\*1933)

**Zwei Tauben**  
(Argentinien)

**Am Flüsschen**  
(Russland)

**Der Lindenbaum**  
(nach Franz Schubert)

**Orlando di Lasso**  
(1532 – 1594)

**Ave Regina coelorum**  
Motette

**Lauda anima mea Dominum**  
Motette

**Wolfgang A. Mozart**  
(1756-1791)

**Ave Verum Corpus**  
KV 618, Motette

**Laudate Dominum**  
aus *Vesperae solennes de*  
*Confessore C-Dur, KV 339*  
Rebekka Gruber, Sopran  
Thomas Meyer, Orgel

**Felix Mendelssohn-  
Bartholdy**  
(1809-1847)

**Jauchzet dem Herrn, alle Welt**  
Mottete, op. 62/2

Aus „Elias“, op. 70:

**Wer bis an das Ende beharrt**

**Denn er hat seinen Engeln  
befohlen**

Drei geistliche Lieder  
für Alt, Chor und Orgel, op. 96:

**Laß, o Herr mich Hülfe finden**  
Geistliches Lied

**Deines Kinds Gebet erhöre**  
Choral

**Herr, wir trau'n auf Deine Güte**  
Geistliches Lied

Gundula Hintz, Alt  
Thomas Meyer, Orgel



Die Sopranistin, **Rebekka Gruber**, sammelte erste Bühnenerfahrungen im Extrachor am Landestheater Coburg und am Mainfrankentheater Würzburg. Ihr Solodebüt gab sie in der Rolle der Minnie Fay im Musical „Hello Dolly“ am Landestheater Coburg. Im Oktober 2007 nahm sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden

auf. Zunächst bei KS Prof. Andreas Schmidt und seit 2009 bei Prof. Christiane Junghanns. Sie ist in der Liedklasse von KS Prof. Olaf Bär und absolvierte einen Meisterkurs bei Prof. Dunja Vejzovic. In Opernproduktionen der Hochschule sang sie die Partie der Miss Jessel in Benjamin Brittens „The Turn of the screw“ und die der Eurydike in Christoph Willibald Glucks „Orpheus und Eurydike“. Im Januar 2012 sang sie unter der Leitung von Vladimir Jurowski die Sopranpartie in Gustav Mahlers 4. Sinfonie. Rebekka Gruber ist Gründungsmitglied des Coburger Kammerchors und tritt bis heute regelmäßig mit ihm auf.



**Gundula Hintz** studierte an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Ingrid Figur und KS William Murray. Meisterkurse besuchte sie bei Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau. Nach ersten Engagements im lyrischen bis jugendlich-dramatischen Fach, unter anderem als Mimì (La Bohème), Rosalinde (Die Fledermaus), Gräfin (Le nozze di Figaro) und Amelia

(Un ballo in maschera) arbeitet Gundula Hintz seit 1999 freischaffend und gastiert als Opern- und Konzertsängerin mit großem Erfolg an zahlreichen deutschen wie internationalen Häusern (Berlin, Leipzig, Hamburg, Amsterdam, Neapel, Venedig, St. Gallen), beim Festival de Radio France et Montpellier, der Biennale Venedig oder den Berliner Festwochen. Der Bayerische Theaterpreis 2001 sowie zahlreiche Funk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren ihre erfolgreiche Tätigkeit. Mit D. Fischer-Dieskau und den Holzbläsern der Berliner Philharmoniker entstand eine CD-Aufnahme mit Mozart-Terzetten. Darüber hinaus führt Gundula Hintz ein internationales Gesangsstudio in Berlin, in dem sie etwa fünfzig professionelle Opernsänger coacht und gesangstechnisch betreut. Meisterklassen hält sie wiederholt in Berlin, Bayreuth und an der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorf. Aktuell ist sie am Staatstheater Darmstadt als Fricka im „Ring des Nibelungen“ zu hören.



**Thomas Meyer** arbeitet im Hauptberuf als Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik (FH) am Deutschen Literaturarchiv in Marbach. Der gebürtige Coburger erhielt am dortigen musischen Gymnasium Albertinum Unterricht in Klavier und Orgel und wirkte schon früh als Organist, Pianist und Chorleiter in Gottesdiensten und Konzerten, eine nebenberufliche Tätigkeit, die er

auch heute noch intensiv betreibt. Seine Kirchenmusiker C-Prüfung schloss er mit Auszeichnung ab. Zahlreiche Konzerte führten ihn auch an wertvolle historische Orgeln in Deutschland (darunter Neresheim und Altenbruch). Im Jahr 2005 erhielt Thomas Meyer einen zweiten Preis, im Jahr 2011 einen zweiten und einen ersten Preis beim Baden-Württembergischen Landeswettbewerb für gottesdienstliches Orgelspiel. Im Jahr 2012 war er Teilnehmer eines Meisterkurses bei Daniel Roth an der großen Cavallé-Coll Orgel in Saint Sulpice, Paris.



**Leopold Schindler**, musikalischer Leiter des Kammerchores, studierte Kirchenmusik in Bayreuth und Esslingen – u.a. bei KMD Prof. Viktor Lukas und KMD Prof. Hans-A. Metzger (Orgel A-Diplom, Klavier, Konzertgitarre). Neben seiner Tätigkeit als Kantor und als Musiklehrer am Gymnasium Albertinum (1980-2010) war und ist er vielseitig künstlerisch aktiv. Er war

Sänger im Coburger Bachchor unter KMD Walter und im Fränkischen Kammerchor unter Franz Möckl, Initiator und Leiter des Heinrich-Schütz-Kreises und des Coburger Barock Ensembles, Leiter von Chören in der Region und am Albertinum. Sein künstlerisches Wirken wurde 2001 mit dem Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten für Männer und Frauen, die sich im Ehrenamt verdient gemacht haben, gewürdigt. Seine langjährigen Erfahrungen in der Chorleitung bringt er aktiv in die Arbeit des Fränkischen Sängerbundes als Kreischorleiter des Sängerkreises Coburg-Kronach-Lichtenfels ein. Die Entstehung des Kammerchores ist seinem persönlichen Engagement zu verdanken. Zu seinem 60. Geburtstag schrieb Jochen Berger im Coburger Tageblatt: Leopold Schindler ist ein Bessener – wenn es um die Musik geht. Dann kennt er keine Kompromisse, keine Laxheit, keine vorschnelle Zufriedenheit. Dann ringt er als Interpret um möglichst eindringlichen Ausdruck, um Lebendigkeit und intensiven Klang ... Der gebürtige Coburger ... profilierte sich in der Region viele Jahre gleichermaßen als Organist und Kammermusiker ... Mehr als zwei Jahrzehnte – von 1983 bis 2005 – leitete er den traditionsreichen Konzertchor Coburg Sängerkranz und betätigte sich dabei als unermüdlicher Schatzgräber.